

## Grußwort

Aus den Judäischen Bergen, eintausend Meter über dem Spiegel des Toten Meeres, ist es mir eine große Freude, meine besten Wünsche für den Erfolg des vorliegenden Buches an dieser Stelle zu übermitteln. In meiner „Alt-Neuen“ Heimat Israel gedenke ich des Dinslakener Waisenhauses, wo ich als ein ehemaliges Ferienkind, gemeinsam mit meiner seeligen Schwester Leah, war.

Daran zu denken, daß meine Eltern und Verwandten in K.Z.-Lägern umkamen und ich selbst mit Mühe und Not in letzter Minute der Hölle entkam, heute aber ein Bürger Ihrer neuen Partnerstadt Arad bin und mit Freude und Genugtuung diese Entwicklung begrüße, ist ein Beweis, daß es möglich ist, Geschehenes zu vergeben, aber nie und nimmer zu vergessen.

Ein Buch wie dieses, von deutschen Nichtjuden geschrieben, ist ein wichtiges Dokument, das frühere Leben der jüdischen Gemeinde der heutigen deutschen Jugend vor Augen zu führen. Möge Ihre und unsere Jugend gemeinsam einen Pfad betreten, der mit Verständnis und Liebe zueinander gepflastert ist, mit dem Ziel der gegenseitigen Toleranz. Ihnen, Herrn Dr. Kurt Tohermes und Herrn Stadtrat Jürgen Grafen, meinen innigsten Dank für die Gelegenheit, dieses Vorwort übermitteln zu dürfen.

**Henry C. (Hans) Geitheim**  
Arad, Israel